



Daten und Fakten der deutschen Pharmaindustrie

Köln, Oktober 2019

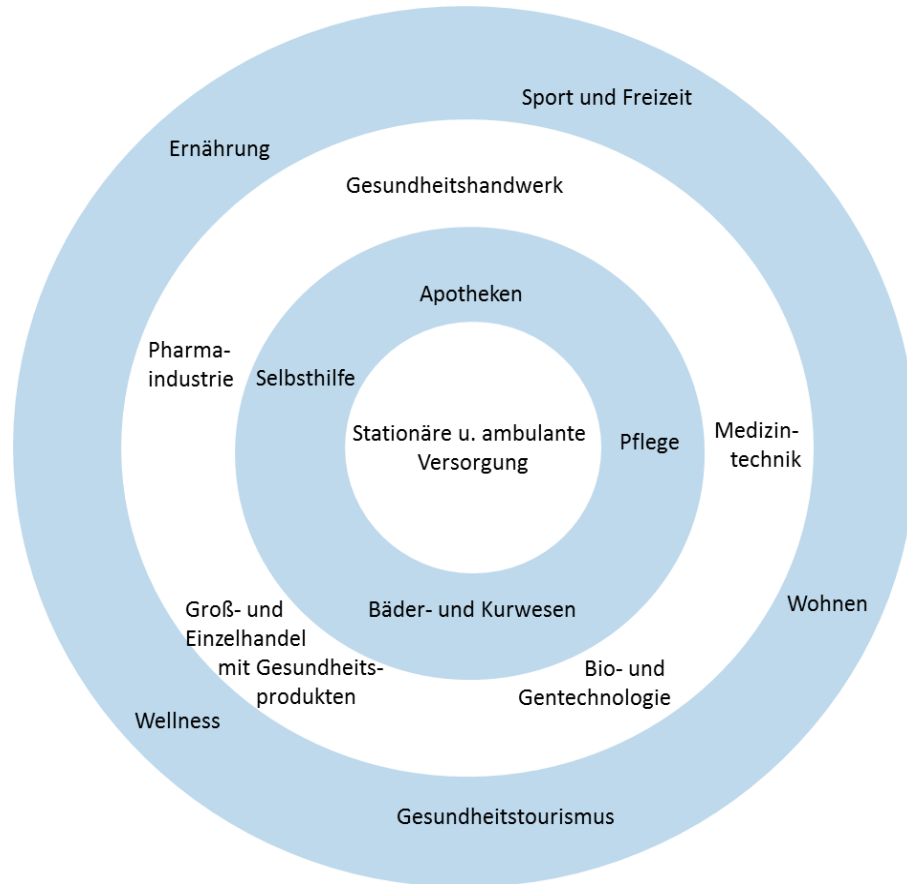
Agenda

- 1 Eckdaten der deutschen Gesundheitswirtschaft
- 2 Die Pharmaindustrie in Zahlen
- 3 Innovationstreiber Pharma
- 4 Forschende Pharma – Ergebnisse der vfa-Mitgliedserhebung 2019
- 5 Potenziale am Standort Deutschland

Quelle Titelseite: Alexander Raths – Fotolia

Eckdaten der deutschen Gesundheitswirtschaft

Gesundheitswirtschaft: Wer gehört dazu?



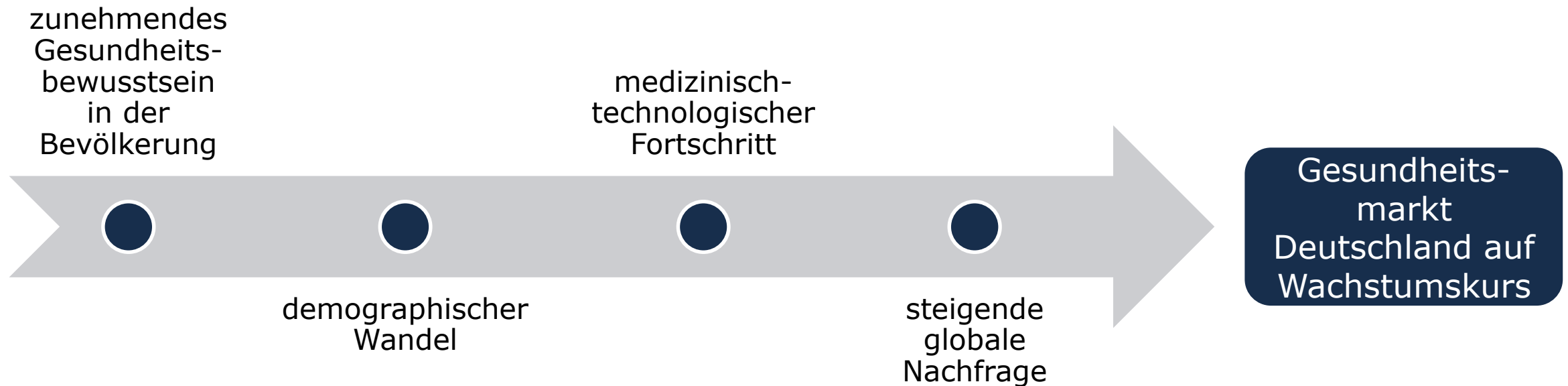
Die Gesundheitswirtschaft umfasst

- die medizinischen und pflegerischen Versorgungsleistungen,
- Akteure aus dem Produzierenden Gewerbe, dem Handel und den Dienstleistungen.

Voraussetzung:

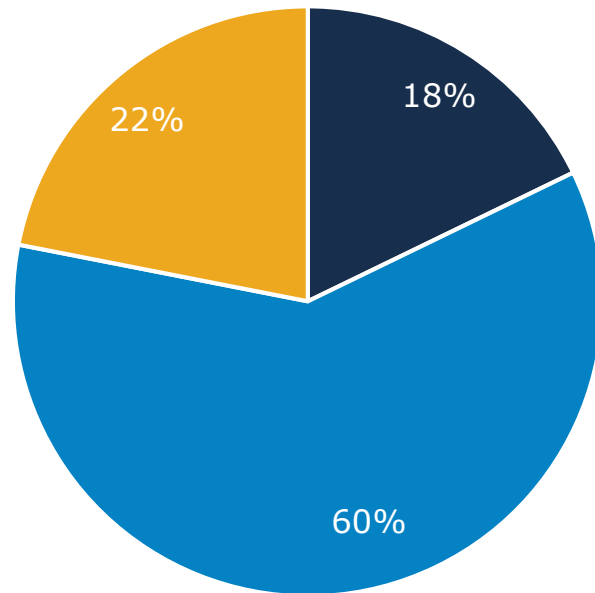
Produkte und Dienstleistungen müssen der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen.

Perspektiven für den Gesundheitsmarkt Deutschland

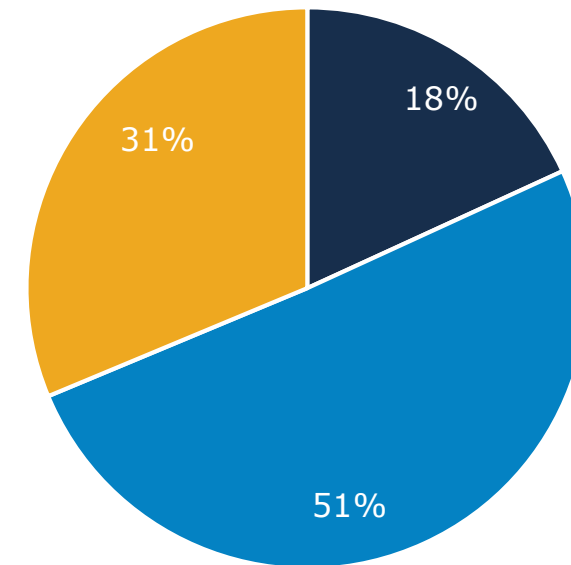


Demographischer Wandel in Deutschland

**Altersstruktur der Bevölkerung
2018**



**Altersstruktur der Bevölkerung
2060**



■ jünger als 20 Jahre ■ 20 bis 64 Jahre ■ 65 Jahre und älter

■ jünger als 20 Jahre ■ 20 bis 64 Jahre ■ 65 Jahre und älter

Geburtenrate bei 1,6 Kindern je Frau, Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,8 Jahre/Mädchen 88,8 Jahre, langfristiger Wanderungssaldo 100.000; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

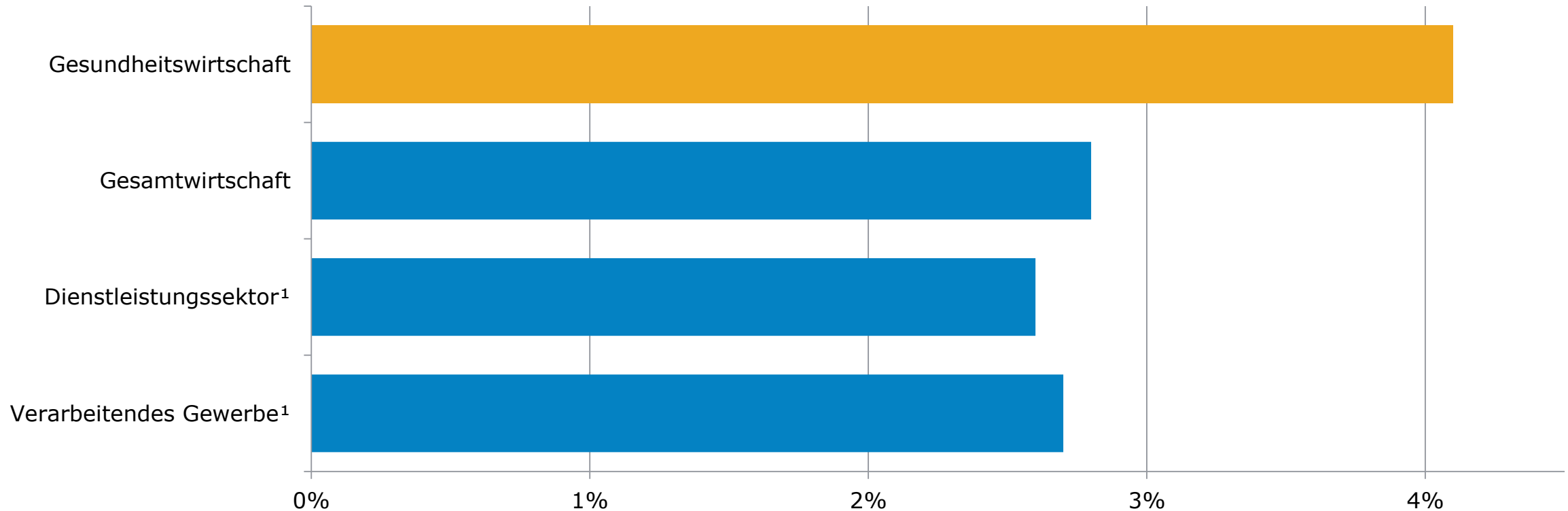
Gesundheitswirtschaft in Zahlen

	2013	2016	2017	2018 ¹
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)	292,3	338,3	355,6	369,8
Anteil an Gesamtwirtschaft	11,5%	11,9%	12,0%	12,1%
Exporte (in Mrd. Euro)	99,4	119,4	128,0	131,1
Anteil an Gesamtexporten	7,9%	8,4%	8,5%	8,4%
Außenhandelsüberschuss (in Mrd. Euro)	23,5	19,7	23,0	23,6
Anteil am deutschen Außenhandelsüberschuss	11,3%	6,9%	8,0%	8,3%
Erwerbstätige (in Mio.)	6,6	7,2	7,5	7,6
Anteil an Gesamtwirtschaft	15,6%	16,6%	17,0%	17,0%

¹ Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

Wachstumsmotor Gesundheitswirtschaft

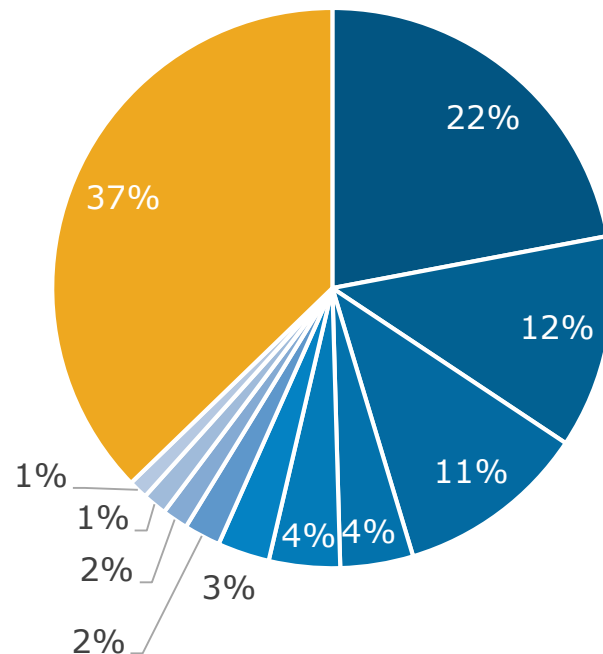
**Durchschnittliche Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung
2007-2018**



¹ Wert für 2017; Gesundheitswirtschaft: 2018 Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

Gesundheitswirtschaft: wichtiger Baustein am Wirtschaftsstandort Deutschland

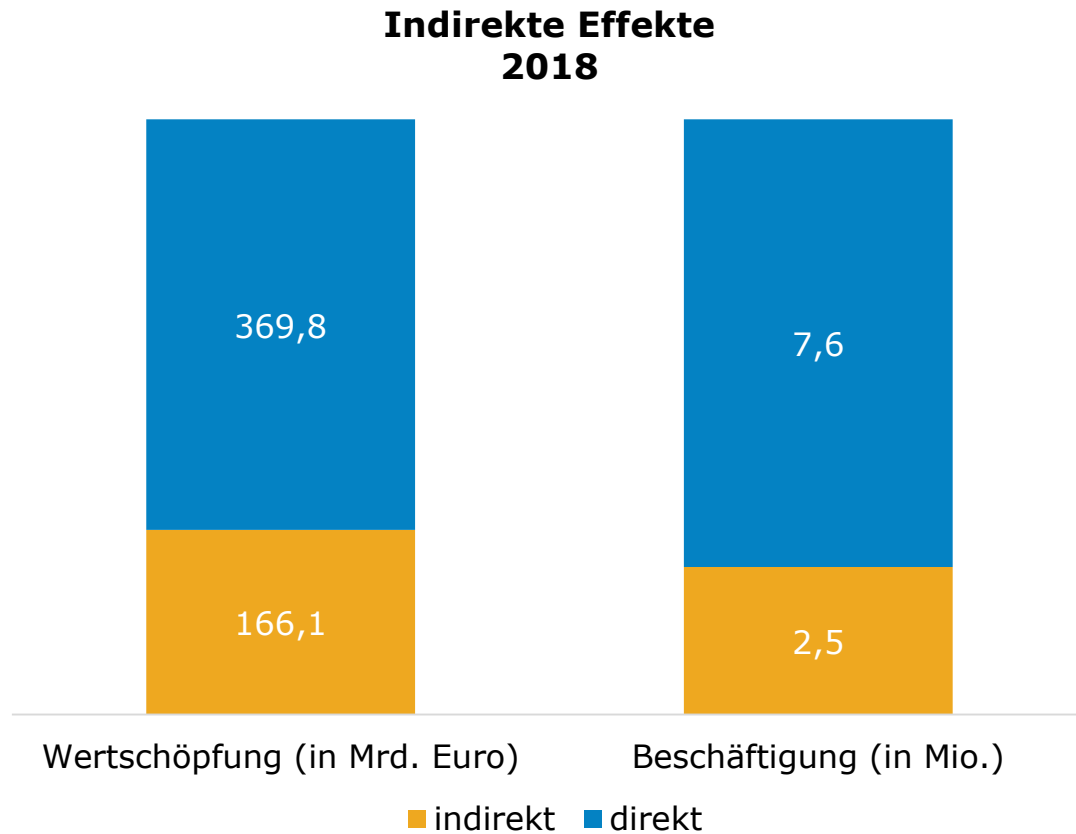
**Vorleistungsstruktur der Gesundheitswirtschaft
2018¹**



- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe
- Unternehmensdienstleister
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Finanz- und Versicherungsdienstleister
- Information und Kommunikation
- Baugewerbe
- Sonstige Dienstleister
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

¹ Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

Indirekte Effekte der Gesundheitswirtschaft



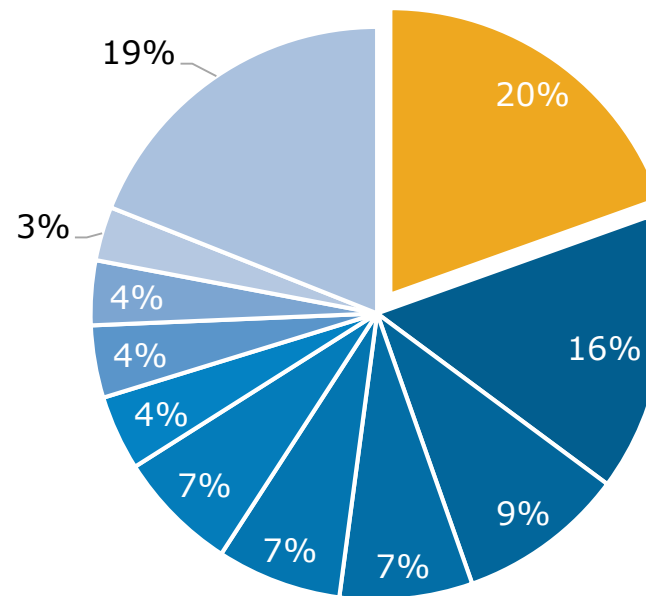
- Ein Euro Bruttowertschöpfung bewirkt **0,45 Euro indirekte Bruttowertschöpfung** in den Vorleistungsindustrien.
- Jeder Arbeitsplatz in der Gesundheitswirtschaft sichert **0,33 indirekte Arbeitsplätze** in den Vorleistungsindustrien.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

Die Pharmaindustrie in Zahlen

Pharmastandort D: der größte Europas

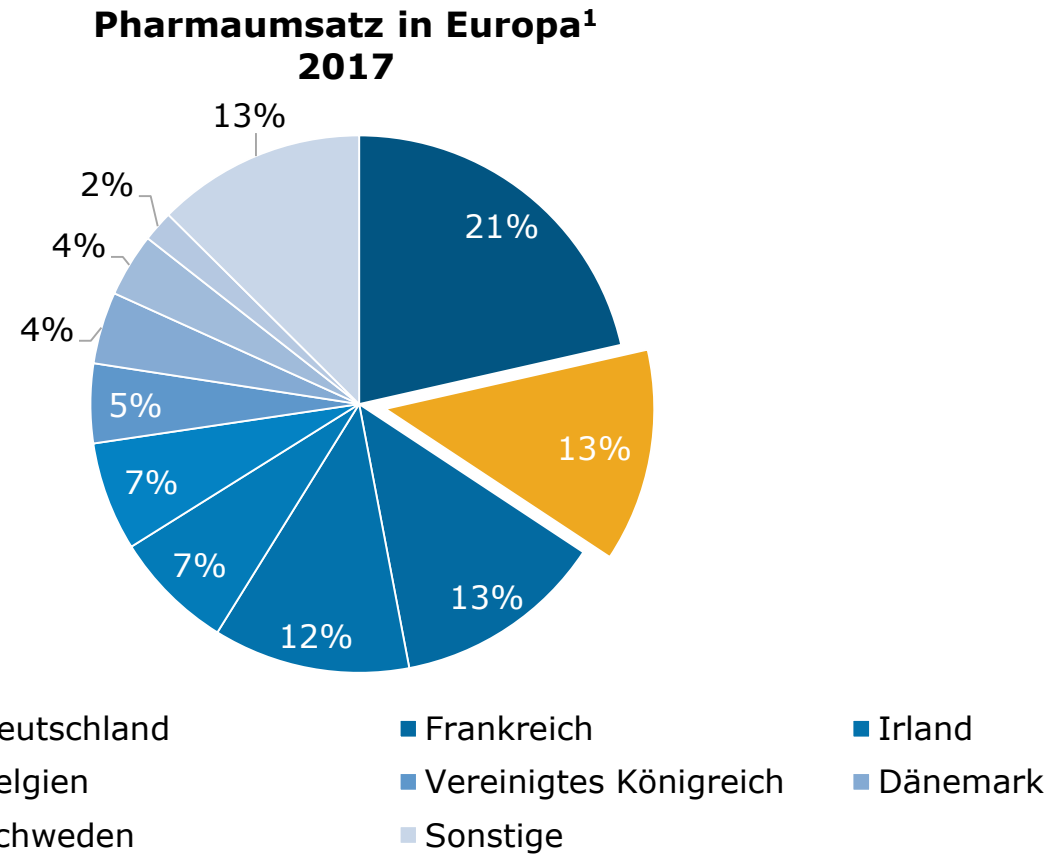
**Pharmabeschäftigte in Europa¹
2017**



- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Schweiz
- Vereinigtes Königreich
- Spanien
- Dänemark
- Belgien
- Polen
- Ungarn
- Sonstige

¹ Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

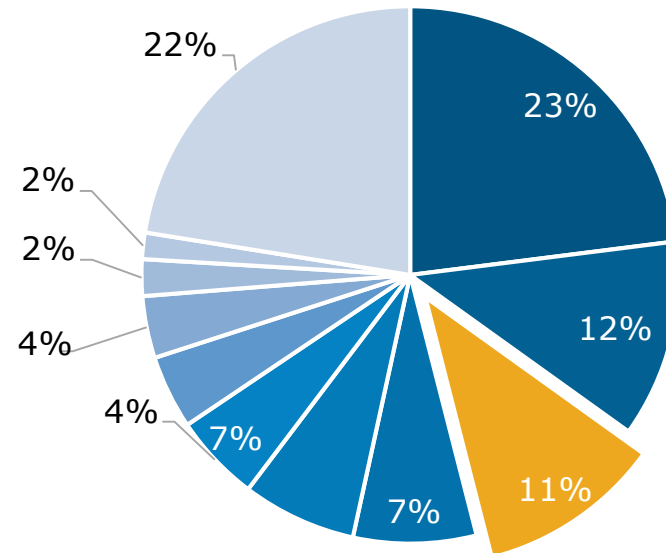
Deutschland: umsatzstark in Europa



¹ Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

Deutschland: drittgrößter Pharmaproduzent Europas

**Produktionswert der Pharmaindustrie in Europa¹
2017**

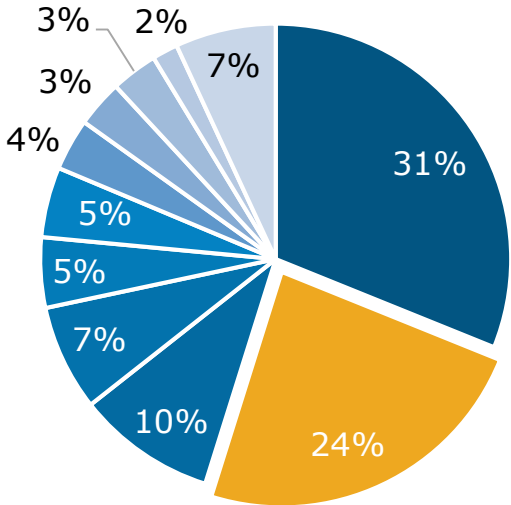


- Schweiz
- Frankreich
- Deutschland
- Belgien
- Italien
- Vereinigtes Königreich
- Dänemark
- Spanien
- Schweden
- Niederlande
- Sonstige

¹ Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

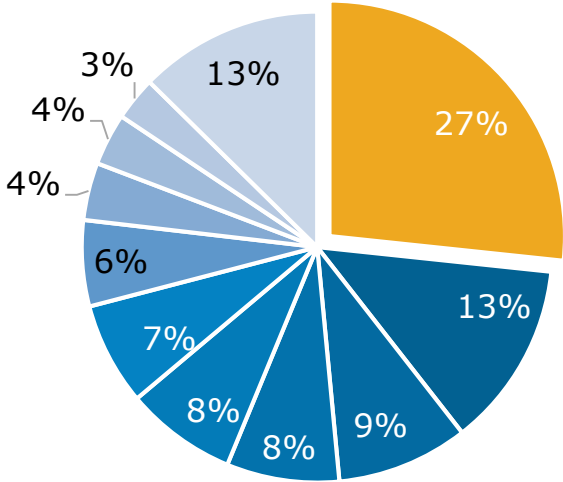
Bedeutende Pharmaforschung in Europa

Interne F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie in Europa¹ 2015



- Schweiz
- Deutschland
- Belgien
- Dänemark
- Frankreich
- Schweden
- Spanien
- Italien

F&E-Beschäftigte² der Pharmaindustrie in Europa¹ 2015

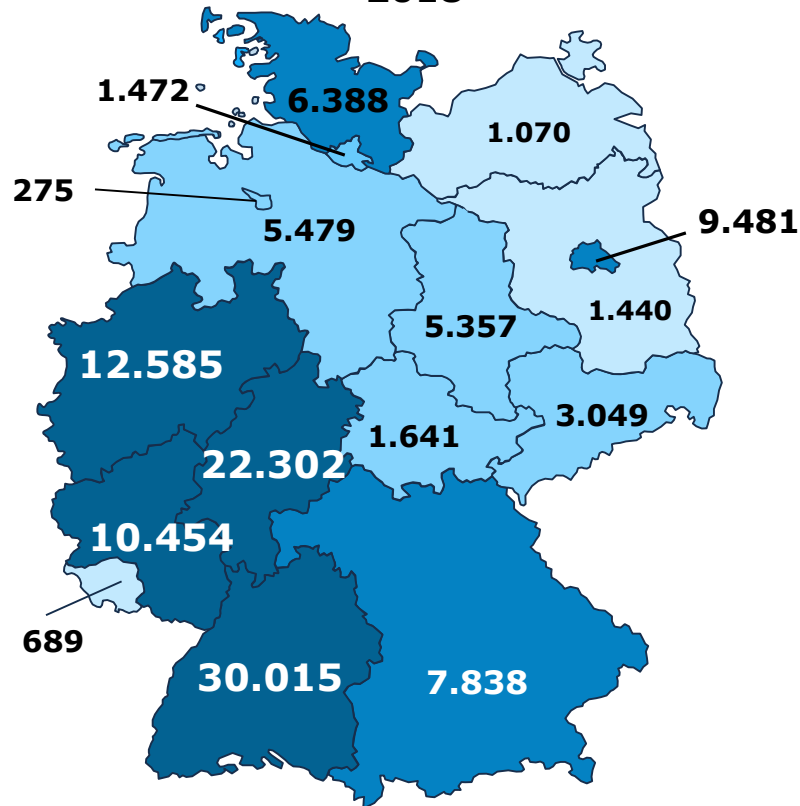


- Deutschland
- Schweiz
- Dänemark
- Belgien
- Frankreich
- Spanien
- Italien
- Vereinigtes Königreich

¹ Europa: EU28 + Schweiz; ² In Vollzeitäquivalenten; Frankreich und Schweden: Stand 2013; Bulgarien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta und Zypern sind in der Gesamtsumme nicht enthalten; Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

Deutschland - Pharmastandort mit Tradition

**Pharmabeschäftigung in Deutschland
2018**



Die pharmazeutische Industrie in Deutschland

- erwirtschaftet im Jahr 2018 über 51 Mrd. Euro Umsatz¹, rund zwei Drittel davon im Ausland.
- beschäftigt 2018 in heimischen Betrieben mehr als 119.535 Mitarbeiter.
- investiert im Jahr 2017 fast 1,9 Mrd. Euro in Gebäude, Maschinen und Anlagen.

¹ Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Betriebe ab 20 Mitarbeiter; kein Pharmahandel; keine gesonderten Angaben für Bremen und Saarland vorhanden; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

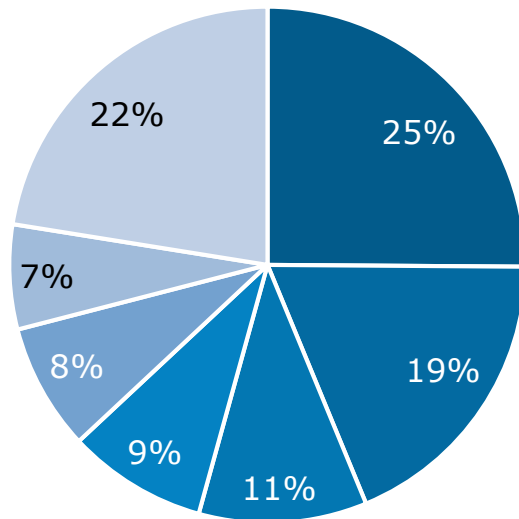
Pharmastandort D: ein Überblick

Pharmaindustrie ¹	2016	2017	2018 ²
Beschäftigte	115.663	117.013	119.535
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+1,4%	+1,2%	+2,2%
Umsatz (in Mio. Euro)	48.162	49.043	50.807
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+3,9%	+1,8%	+3,6%
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	32.037	32.472	33.236
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+6,9%	+1,4%	+2,4%
Investitionen (in Mio. Euro)	1.722	1.888	-
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+10,0%	+9,7%	-
Produktion ³ (in Mio. Euro)	29.197	30.555	32.905
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	-1,2%	+4,7%	+7,7%

¹ Abgrenzung der pharmazeutischen Industrie erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; ² Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; ³ zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

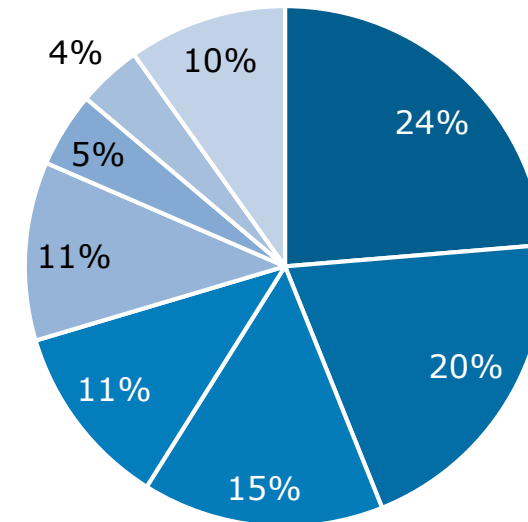
Baden-Württemberg und Hessen: größte Pharmaregionen Deutschlands ...

**Pharmabeschäftigte nach Bundesländern
2018**



- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- Bayern
- Sonstige

**Pharmaumsatz¹ nach Bundesländern
2018**

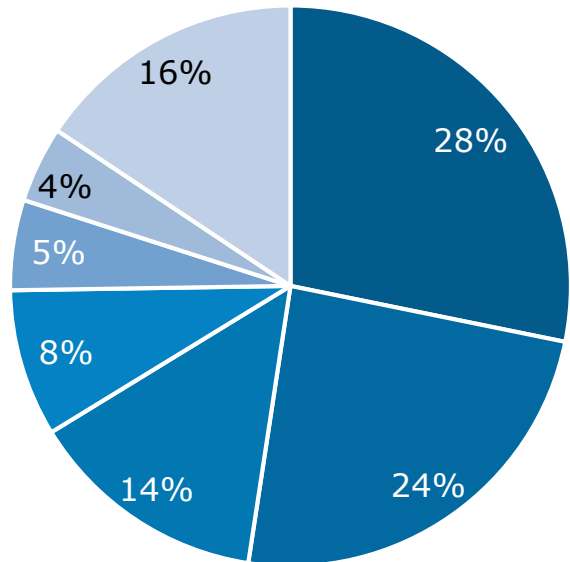


- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Berlin
- Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein
- Sonstige

¹ Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

... und Investitionstreiber der Branche

**Investitionen der Pharmabranche
2017**

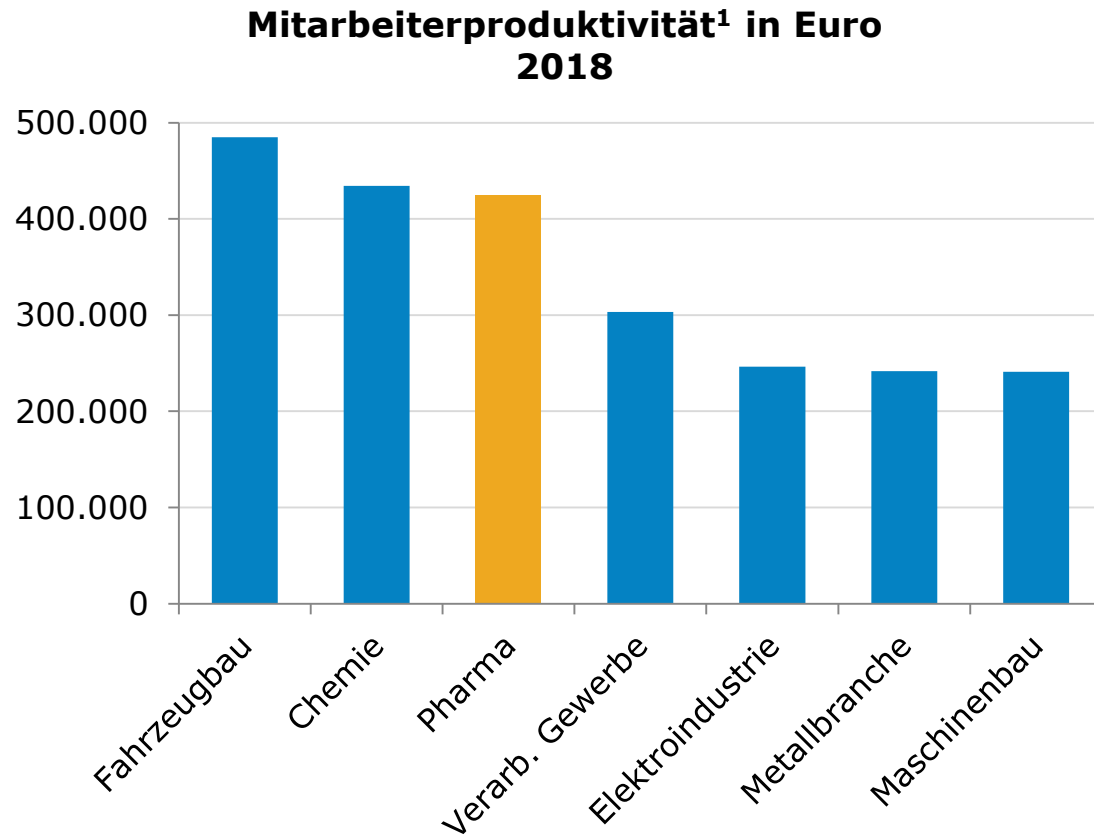


- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- Niedersachsen
- Sonstige

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

- Fast jeder 5. Pharmabeschäftigte arbeitet in Hessen, jeder 4. in Baden-Württemberg.
- Fast jeder 2. Euro Umsatz der Pharmabranche wird in Hessen und Baden-Württemberg erwirtschaftet.
- Pharmabetriebe aus Baden-Württemberg und Hessen stellen über die Hälfte der Investitionen der Branche.

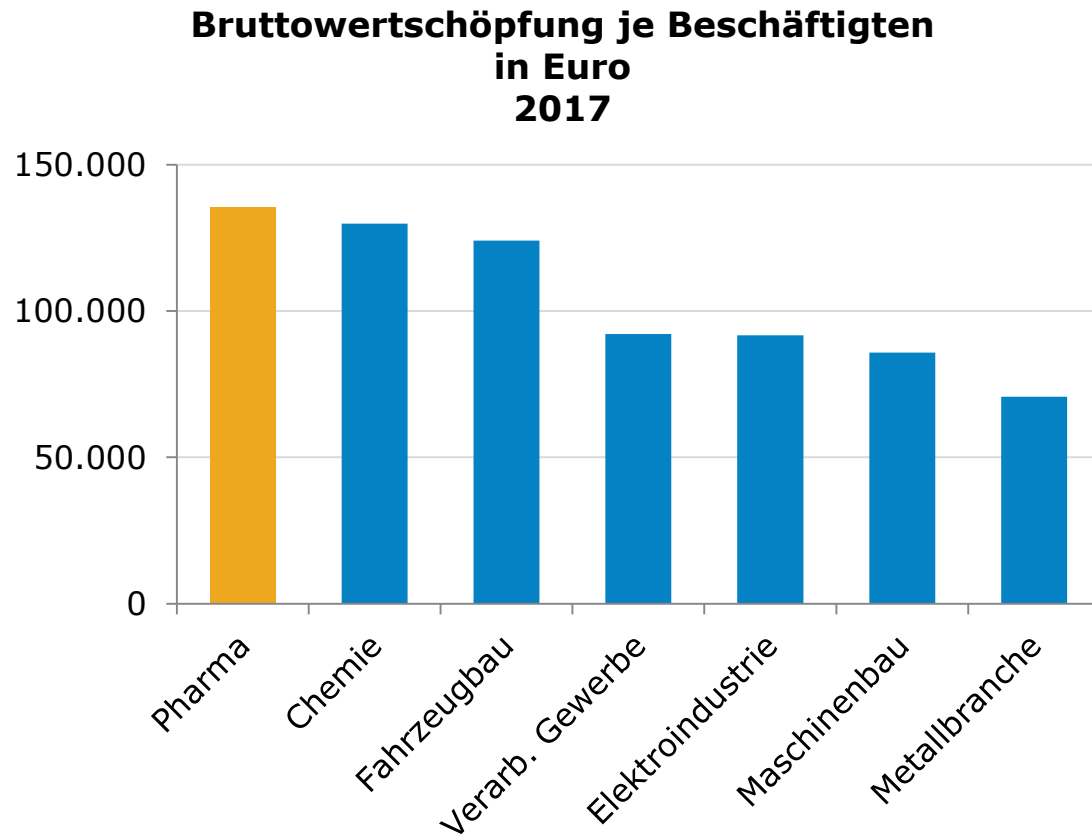
Pharmamitarbeiter stützen deutsche Industrie



Die Pharmaunternehmen in Deutschland tragen mit fast 425.000 Euro Umsatz je Mitarbeiter stark überdurchschnittlich zum ökonomischen Erfolg des industriellen Sektors bei.

¹ Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für die pharmazeutische Industrie und das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Elektroindustrie = H.v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

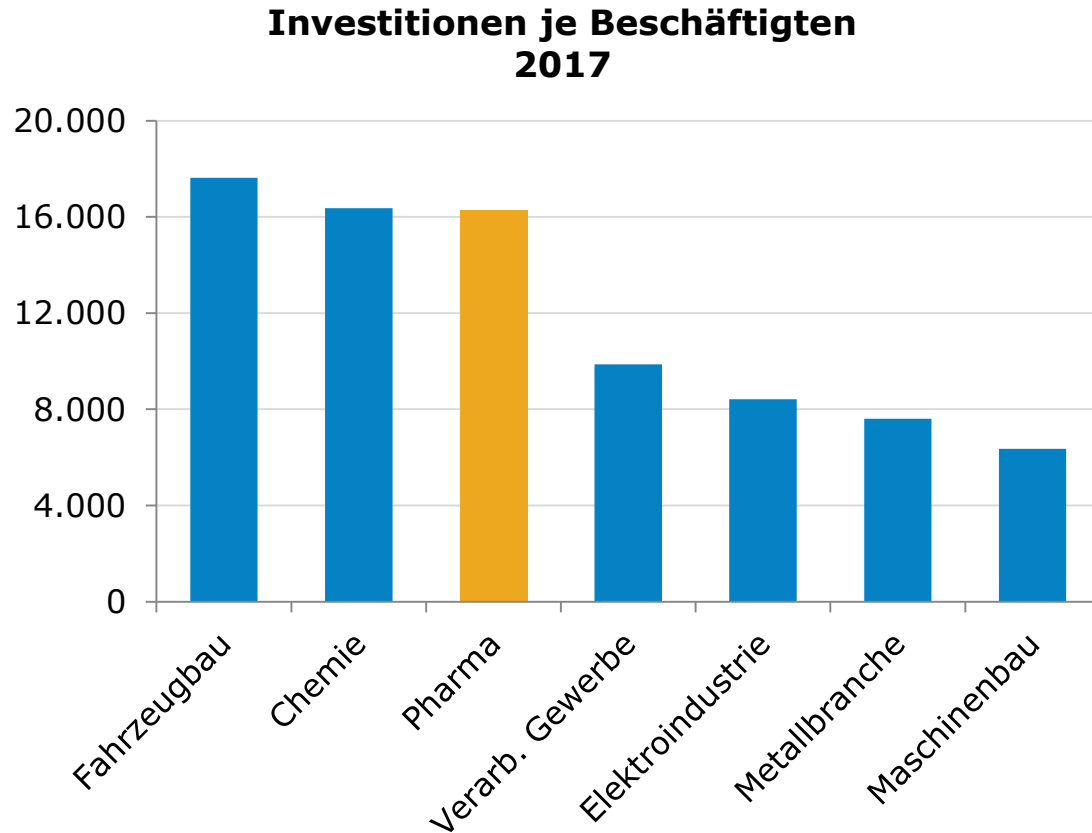
Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Erfolg



Pharmabeschäftigte leisten mit über 135.000 Euro Bruttowertschöpfung je Mitarbeiter den größten Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Erfolg der deutschen Industrie.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma investiert überdurchschnittlich



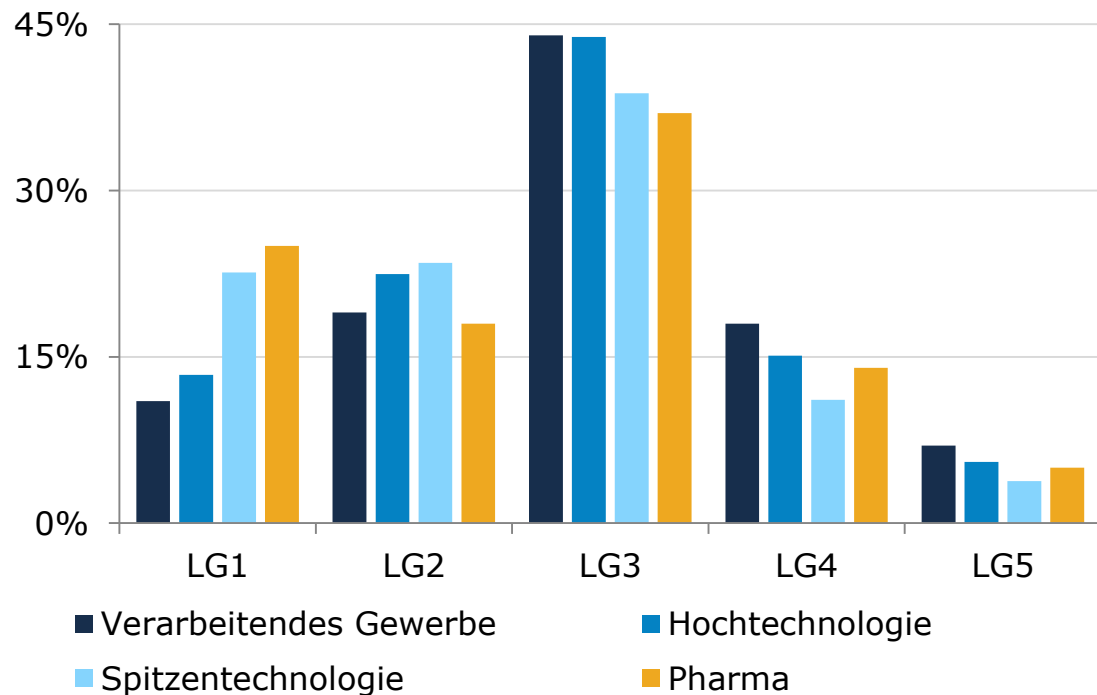
Volkswirtschaftliches Wachstum benötigt industrielle Investitionen.

- Gemessen an der Beschäftigtenzahl liegen die Investitionen der Pharmaindustrie im Jahr 2017 im oberen Mittelfeld der industriellen Branchen Deutschlands.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 ; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma in Deutschland: Nicht nur Akademiker sind gefragt

Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Leistungsgruppen (LG) 2018

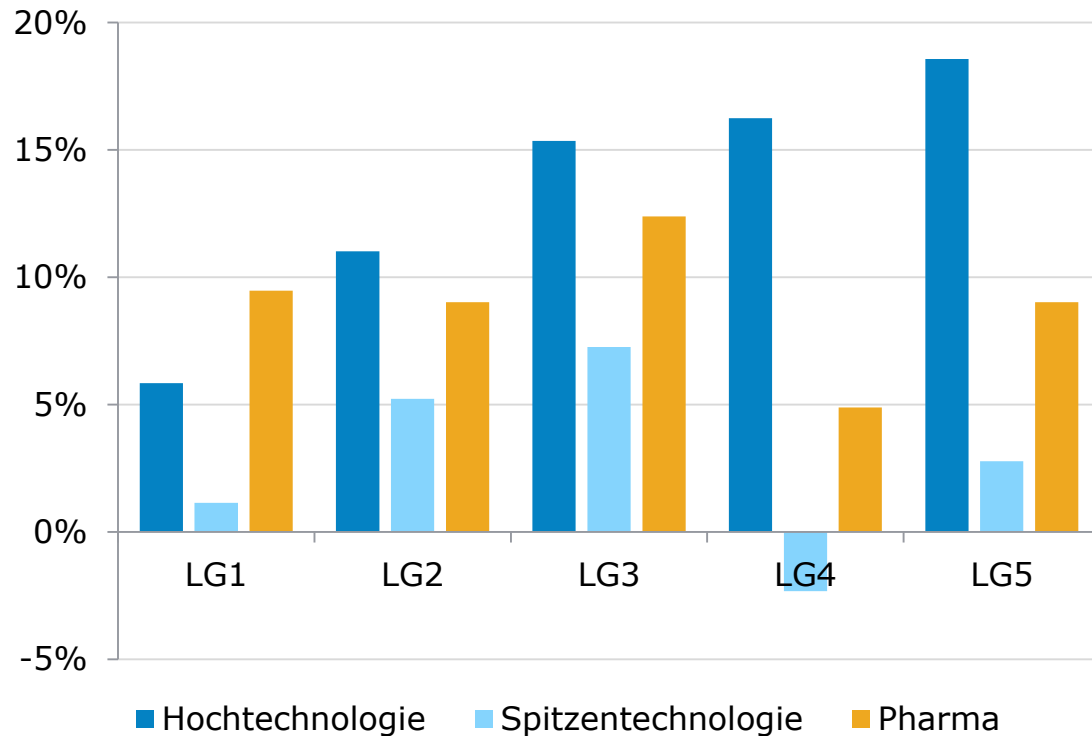


- Der Akademikeranteil steigt mit der Forschungsintensität:
 - Hochtechnologie: 13 Prozent
 - Spitzentechnologie: 23 Prozent
 - Pharmabranche: 25 Prozent

Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma: überdurchschnittliche Entlohnung

**Lohndifferenz zum Verarbeitenden Gewerbe
2018**

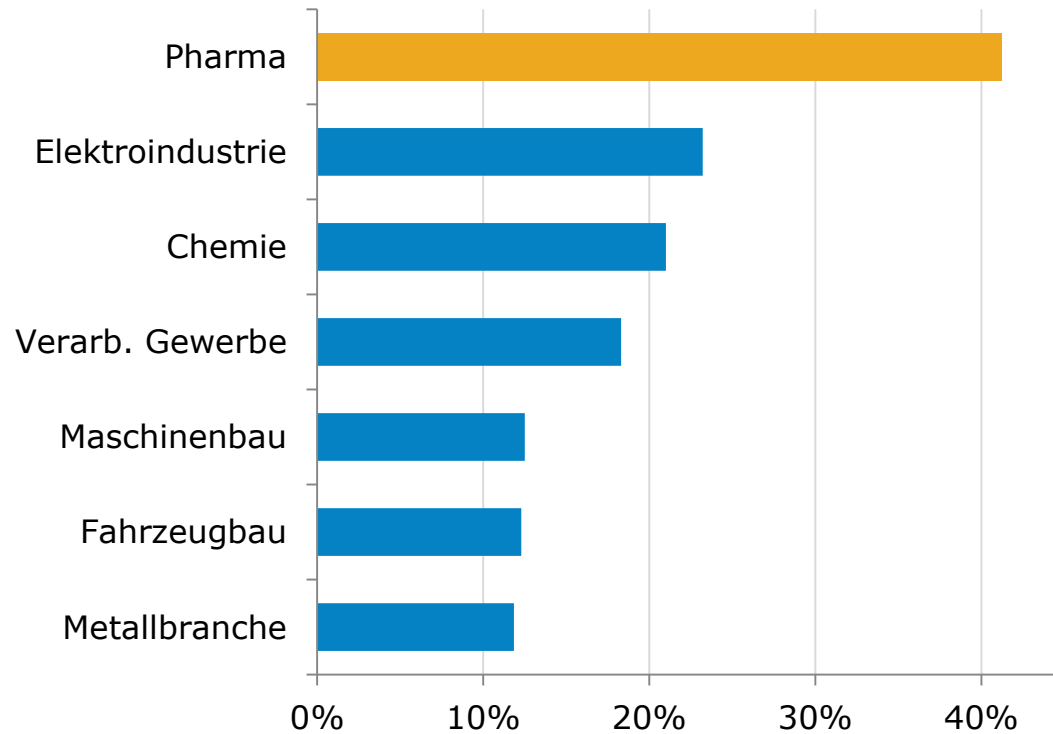


- Die Lohndifferenz zum Verarbeitenden Gewerbe steigt mit der Forschungsintensität:
 - Hochtechnologie: + 17 Prozent
 - Spitzentechnologie: + 20 Prozent
 - Pharmabranche: + 26 Prozent

Lohndifferenz (Bruttostundenverdienst) der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer; Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Attraktiver Arbeitgeber für Frauen

**Anteil Frauen¹ nach ausgewählten Branchen
2018**



Die Pharmabranche ist eine der weiblichsten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes.

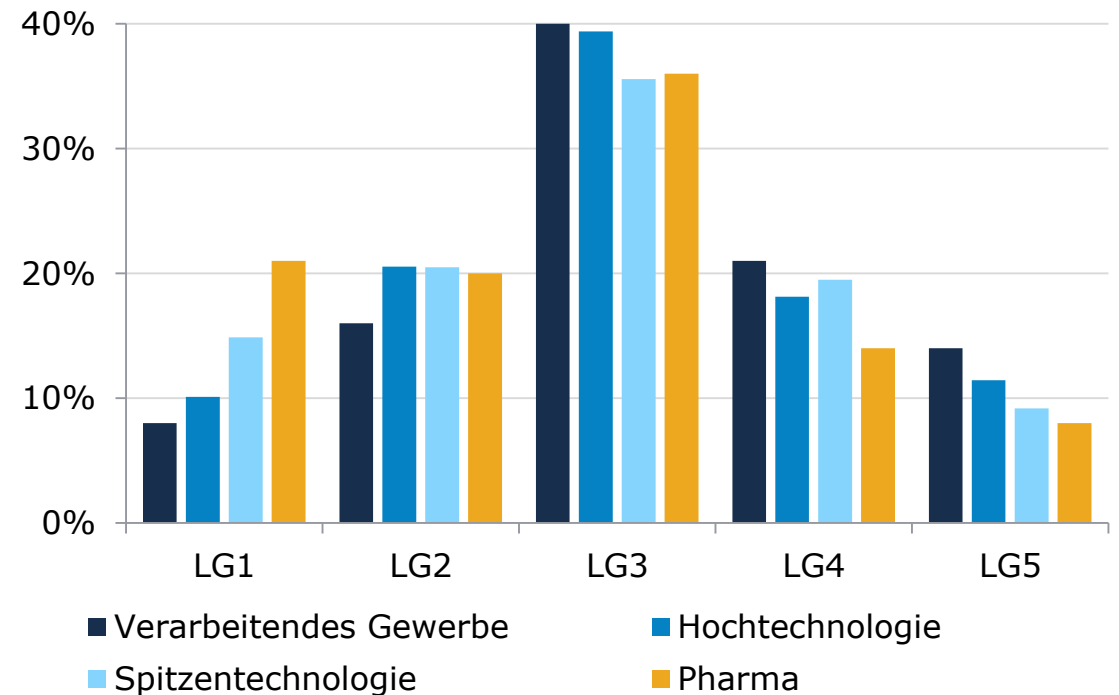
- In der Pharmaindustrie sind rund 41 Prozent der Arbeitnehmer weiblich, im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes sind es hingegen rund 18 Prozent.

¹ Anteil an den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern der jeweiligen Branche; Elektroindustrie = H.v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Akademikerinnen: Pharma auf einem guten Weg

- Der Akademikerinnenanteil unter den Arbeitnehmerinnen der Pharmaindustrie ist mit 21 Prozent deutlich überdurchschnittlich.
- Ungleichgewicht in der Qualifikationsstruktur von Männern und Frauen:
Der Akademikeranteil unter den männlichen Arbeitnehmern beträgt 28 Prozent.

Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen nach Leistungsgruppen (LG) 2018



Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Innovationstreiber Pharma

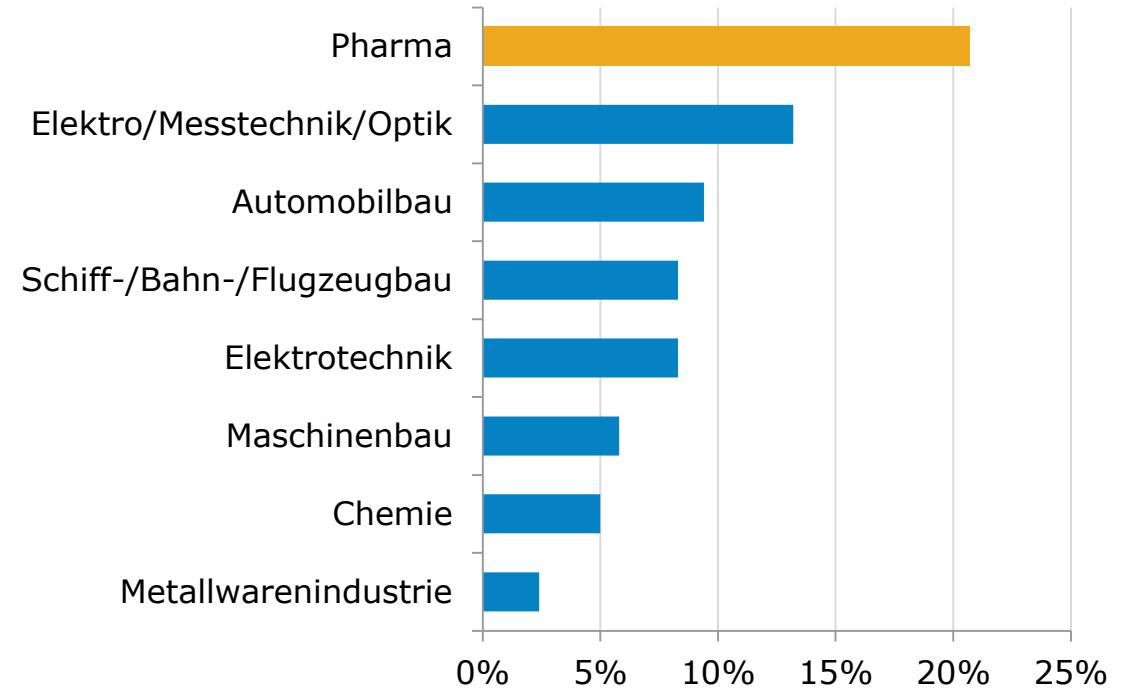
Pharma: bedeutender Beitrag zum Innovationsstandort D

Die Umsetzung des 3-Prozent-Ziels im Programm „Europa 2020“ braucht forschungsintensive Branchen.

- Die Pharmaindustrie ist die forschungsintensivste Branche am Standort D.

Jeder 5. Euro des Pharmaumsatzes fließt in die Innovationsausgaben der Branche.

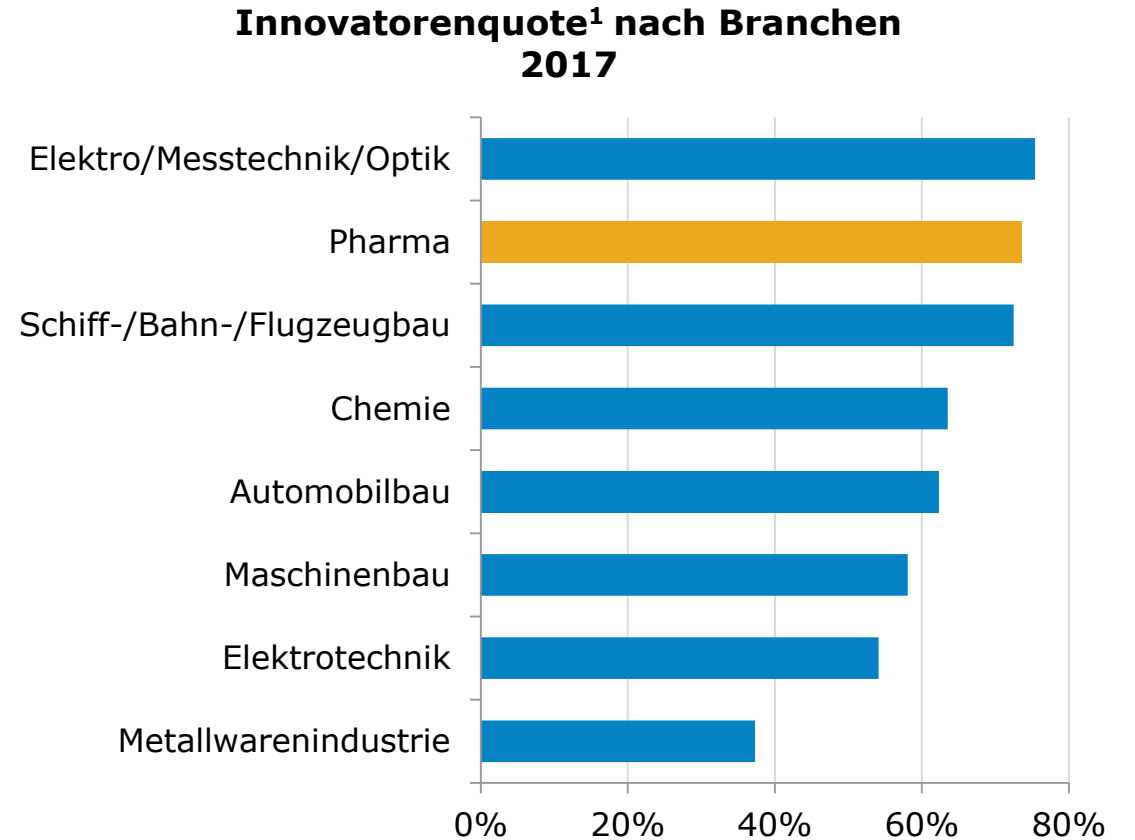
Innovationsintensität nach Branchen 2017
- Innovationsausgaben in Prozent des Umsatzes -



Quellen: ZEW Branchenreport Innovation, Institut der deutschen Wirtschaft

Innovatorenbranche Pharma

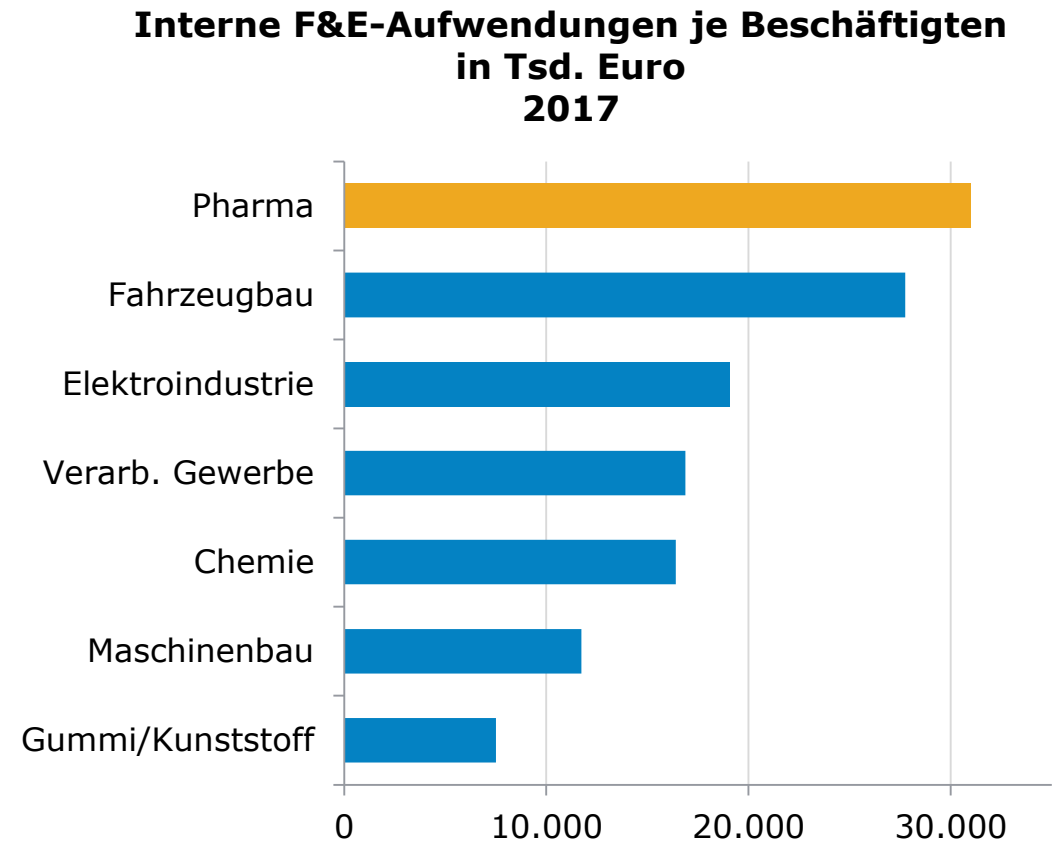
- Im Jahr 2017 sind fast 74 Prozent der Pharmaunternehmen sogenannte Innovatoren.
- Gleichzeitig erwirtschafteten die Pharmaunternehmen rund 21 Prozent ihres Umsatzes mit Produktneuheiten; dagegen beispielsweise:
 - Maschinenbau: 20,8 Prozent
 - Elektro/Messtechnik/Optik: 39,3 Prozent
 - Automobil: 49,6 Prozent



¹ Anteil der Unternehmen in Prozent, die in den letzten drei Jahren mindestens eine Produkt- oder Prozessinnovation auf den Markt gebracht haben;
Quellen: ZEW Branchenreport Innovation, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma investiert am meisten in F&E

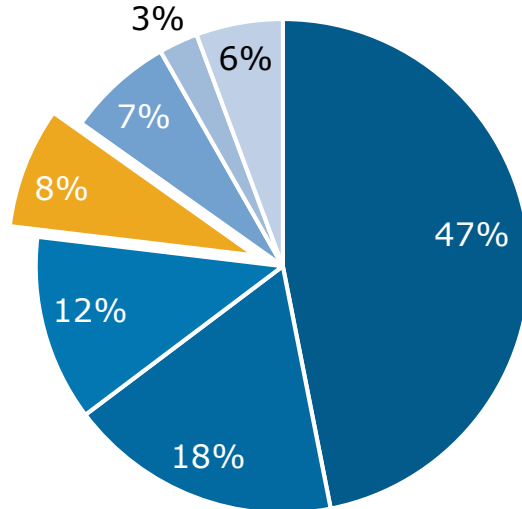
Je Beschäftigten investieren die Unternehmen der Pharmaindustrie über 31.000 Euro in die hauseigene F&E – rund 14.000 Euro mehr als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.



Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

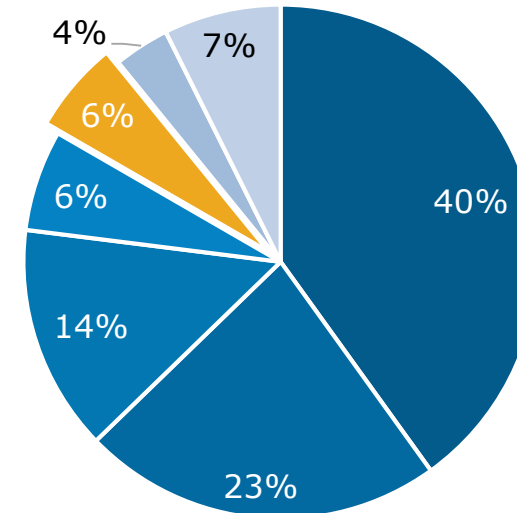
Pharma: ein wichtiger Teil der deutschen Forschungslandschaft

Interne F&E-Aufwendungen des Verarbeitenden Gewerbes 2017



- Fahrzeugbau
- Elektroindustrie
- Maschinenbau
- Pharma
- Chemie
- Metallbranche
- Sonstige

F&E-Personal¹ des Verarbeitenden Gewerbes 2017

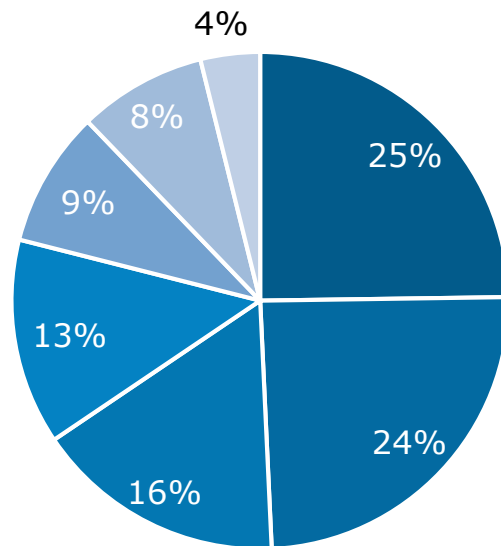


- Fahrzeugbau
- Elektroindustrie
- Maschinenbau
- Chemie
- Pharma
- Metallbranche
- Sonstige

¹ in Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

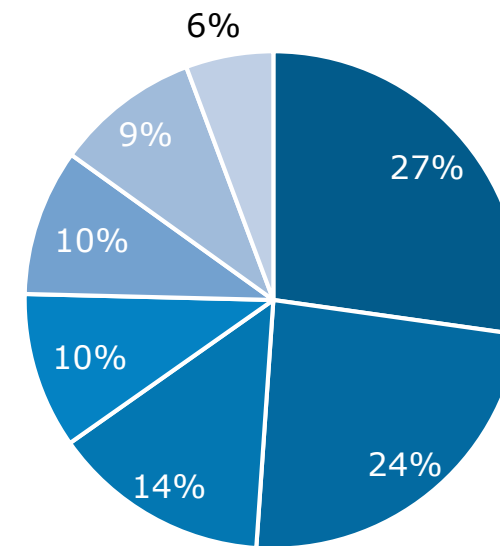
Pharmaforschung regional konzentriert

Interne F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie 2017



- Hessen
- Baden-Württemberg
- NRW
- Berlin
- RLP
- Bayern
- Sonstige

F&E-Personal¹ der Pharmaindustrie 2017

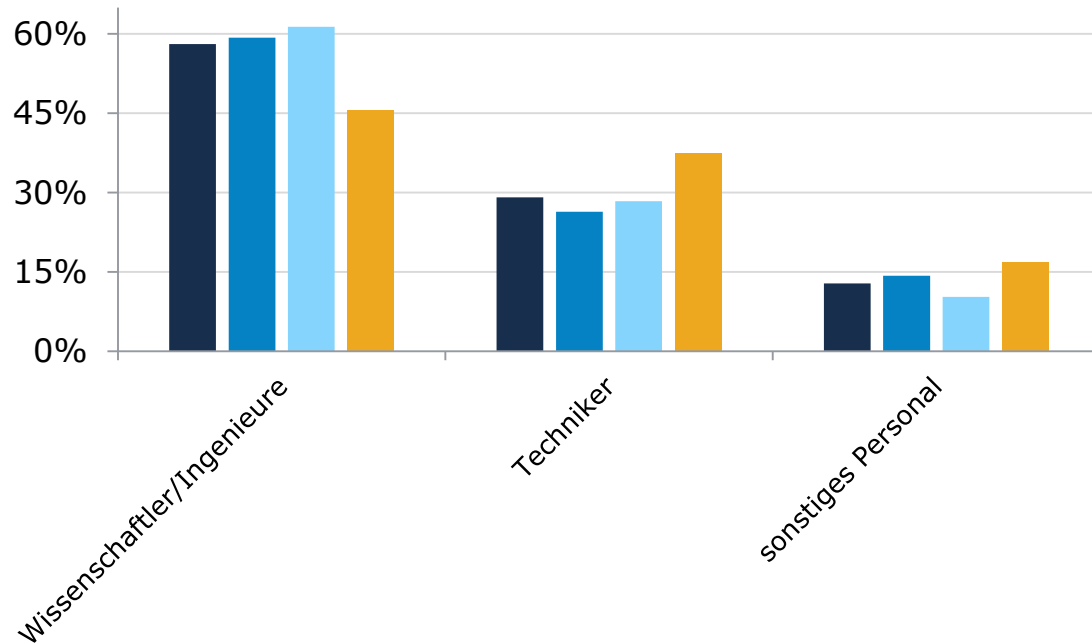


- Hessen
- Baden-Württemberg
- NRW
- Berlin
- Bayern
- RLP
- Sonstige

¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharmaforschung: spezifische Beschäftigungsstruktur

F&E-Personal¹ nach Personalgruppen 2017



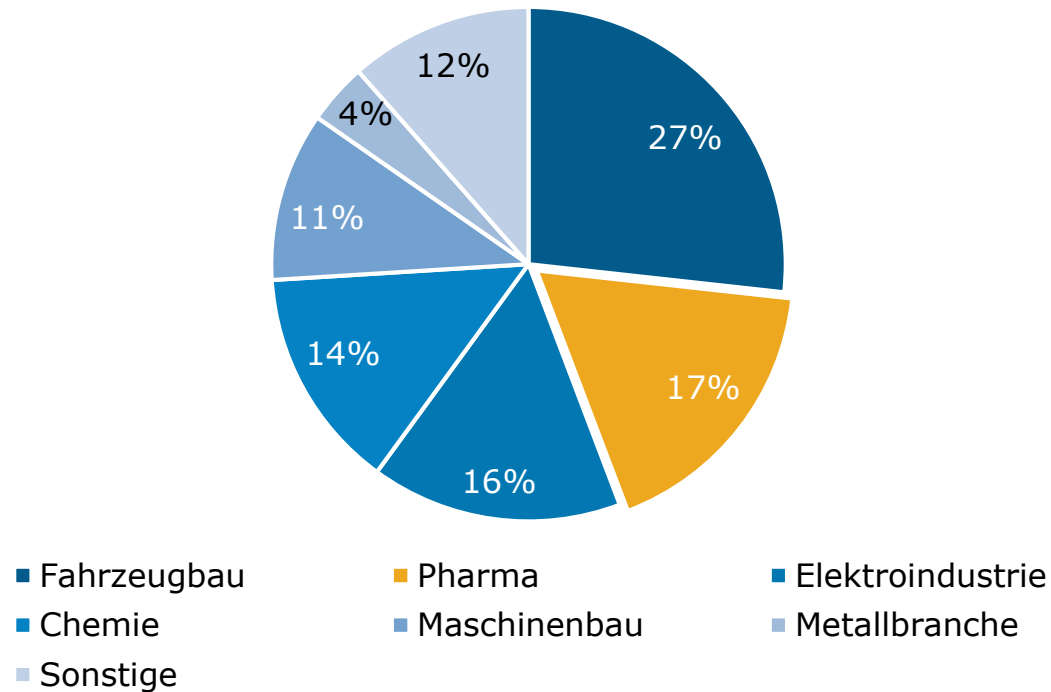
■ Verarb. Gewerbe ■ Hochtechnologie ■ Spitzentechnologie ■ Pharma

- Die Pharmaindustrie ist durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an akademisch ausgebildeten Wissenschaftlern und Ingenieuren (46 Prozent), aber überdurchschnittlichen Anteil an Technikern (38 Prozent) gekennzeichnet. Dies ist unter anderem die Folge aus
 - einer vergleichsweise kapitalintensiven Forschung und
 - einer hoch technisierten Pharmaproduktion und Pharmaforschung.

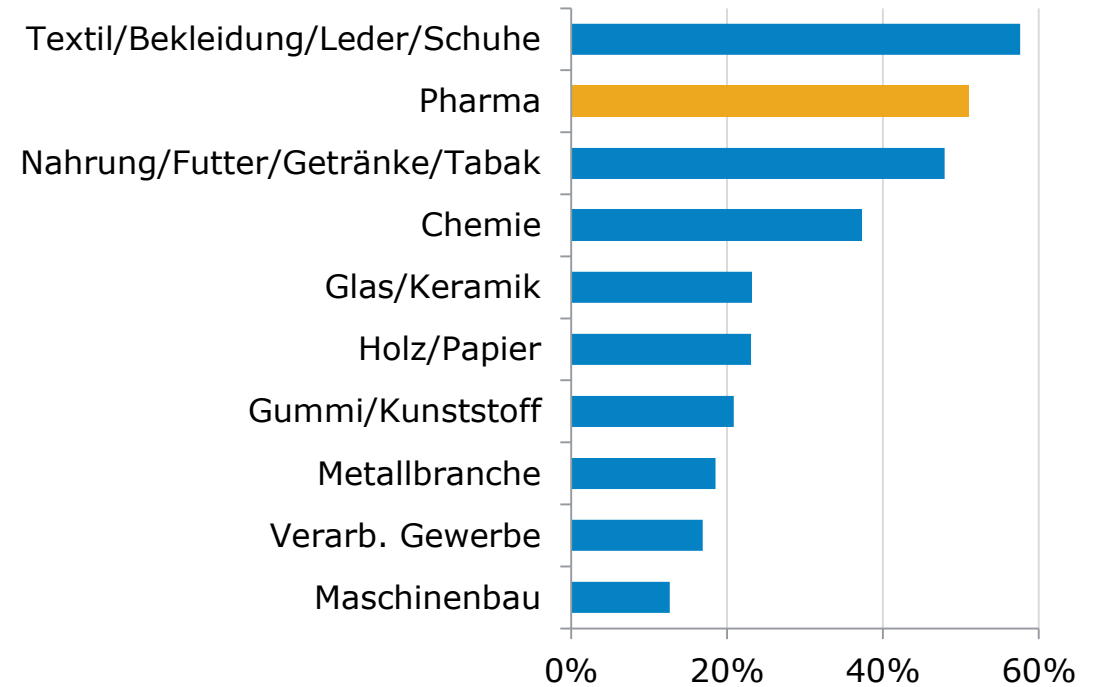
¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma: hoher Anteil weiblicher Forscher

Verteilung der weiblichen Forscher auf industrielle Branchen 2017



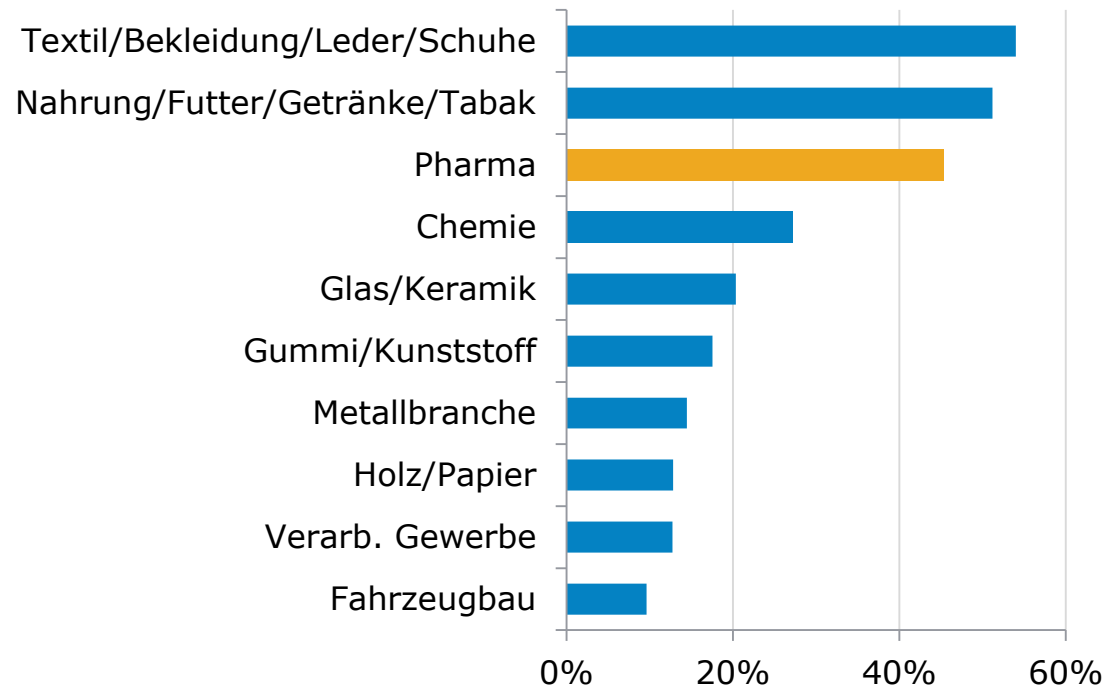
Anteil Frauen an den in F&E Beschäftigten Personen¹ 2017



¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Pharma: viele Wissenschaftlerinnen

Anteil Frauen an den Wissenschaftlern¹ in F&E 2017



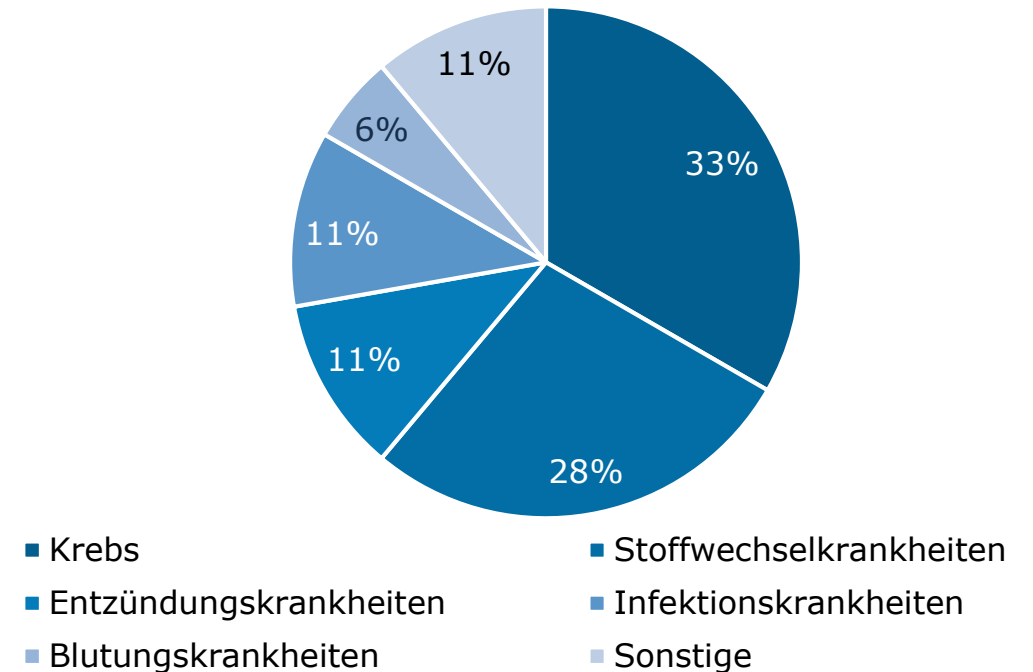
- Fast jede 5. Frau, die in der industriellen Forschung angestellt ist, arbeitet in einem Pharmaunternehmen.
- Fast jeder zweite Beschäftigte der Pharmaforschung ist eine Frau.
- In der Gruppe der Wissenschaftler liegt der Frauenanteil bei 45 Prozent.

¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Fortschritte in der Medikamentenforschung

- Markteinführung von Medikamenten mit neuen Wirkstoffen vor allem im Bereich der schweren, teilweise lebensbedrohlichen Krankheiten, wie beispielsweise im Bereich der Krebstherapie.
 - Im Jahr 2018 wurden 36 Medikamente mit neuen Wirkstoffen eingeführt; gut über die Hälfte davon auf dem Gebiet der Krebs- und Stoffwechselkrankheiten.

Medikamente mit neuen Wirkstoffen¹ nach Anwendungsgebiet 2018



¹ Ohne Biosimilars; Quelle: vfa, Institut der deutschen Wirtschaft

Forschende Pharma – Ergebnisse der vfa-Mitgliedererhebung 2019

Beitrag der forschenden Pharma: ein Überblick

Pharmaindustrie ¹ , 2018	Pharmaindustrie, gesamt	davon: vfa (produzierende vfa-Mitglieder)	vfa-Mitglieder, gesamt
Beschäftigte	119.535 (+2,2%)	55.950 (-1,0%)	79.751 (-0,1%)
Umsatz ² (in Mio. Euro)	50.807 (+3,6%)	22.041 (+4,1%)	45.376 (+4,8%)
Auslandsumsatz ² (in Mio. Euro)	33.236 (+2,4%)	15.427 (+2,0%)	21.199 (+3,3%)
Investitionen (2017, in Mio. Euro)	1.888 (+9,7%)	1.230 (-15,9%)	1.518 (-14,1%)
Produktion ^{2, 3} (in Mio. Euro)	32.905 (+7,7%)	14.399 (+4,0%)	15.864(+4,5%)

¹ Pharmaindustrie entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; ² Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; ³ zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; produzierende vfa-Mitglieder: Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse der vfa-Mitglieder nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; vfa-Mitglieder insgesamt: alle Betriebe der vfa-Mitglieder unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt; Quellen: Statistisches Bundesamt, vfa, Institut der deutschen Wirtschaft

Potenziale am Standort Deutschland

Potenziale am Standort Deutschland

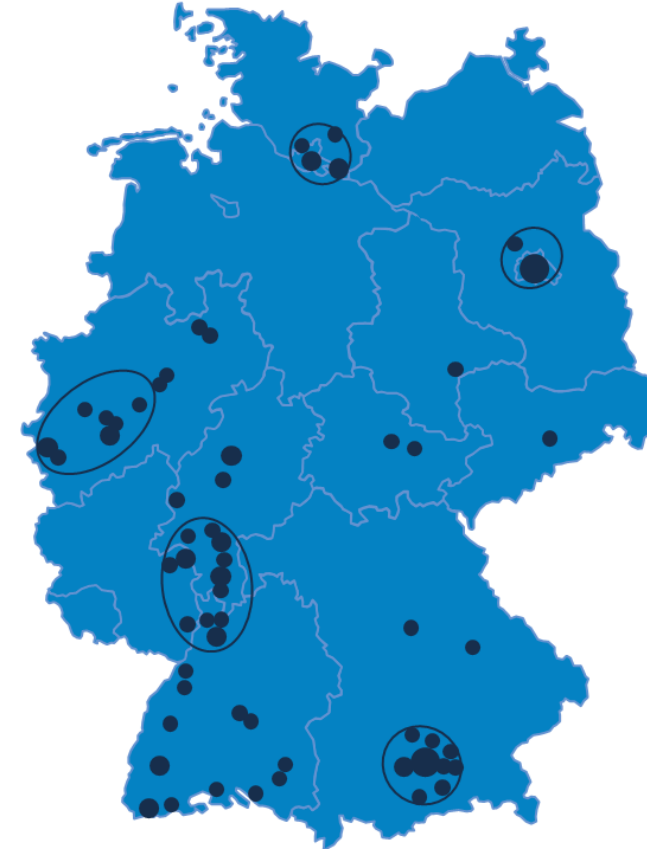
- Günstige Infrastruktur
 - Deutschlands geographische Lage im Herzen Europas
 - Industrielandschaft mit weltweit hohem Ansehen
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte



Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
 - gut ausgebaute Clusterlandschaft in Deutschland
 - unmittelbare Nähe zu universitären und außeruniversitären Einrichtungen
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

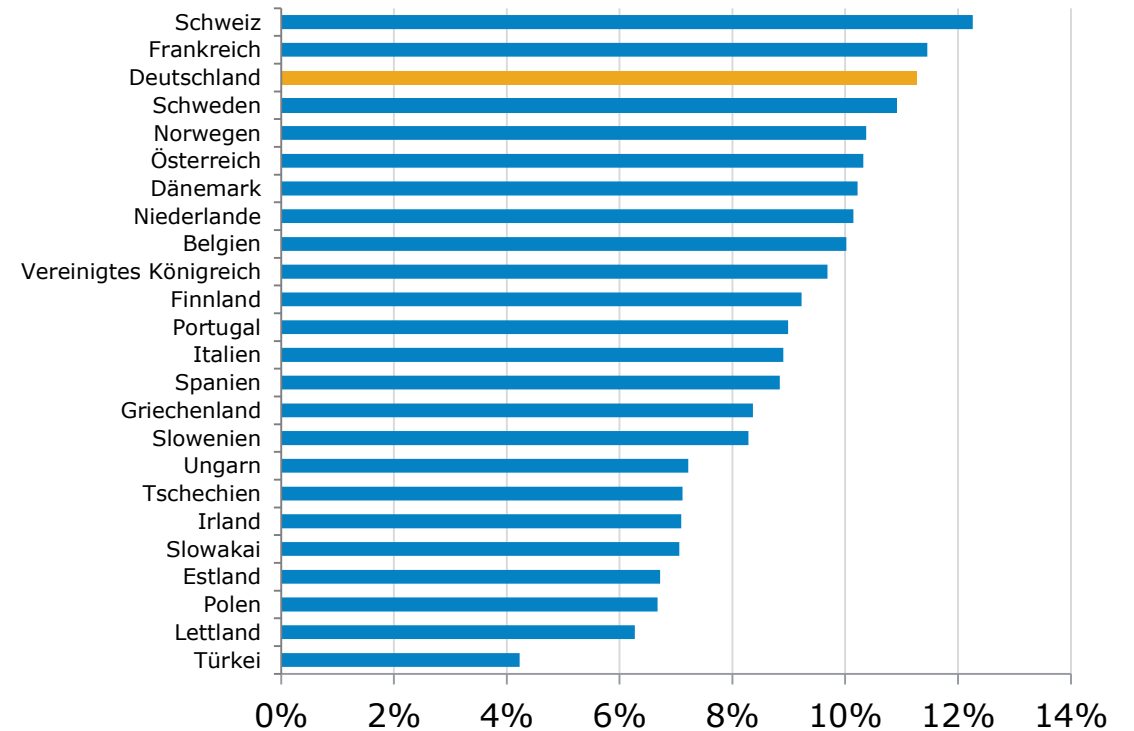
Standorte der vfa-Mitglieder und ihrer Tochterunternehmen



Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
 - Gesundheitsausgaben 2017: 11,3% des BIP
 - Gesundheitsausgaben stiegen real zum Vorjahr um 1,0 Prozent
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

Gesundheitsausgaben in Prozent des BIP, 2017

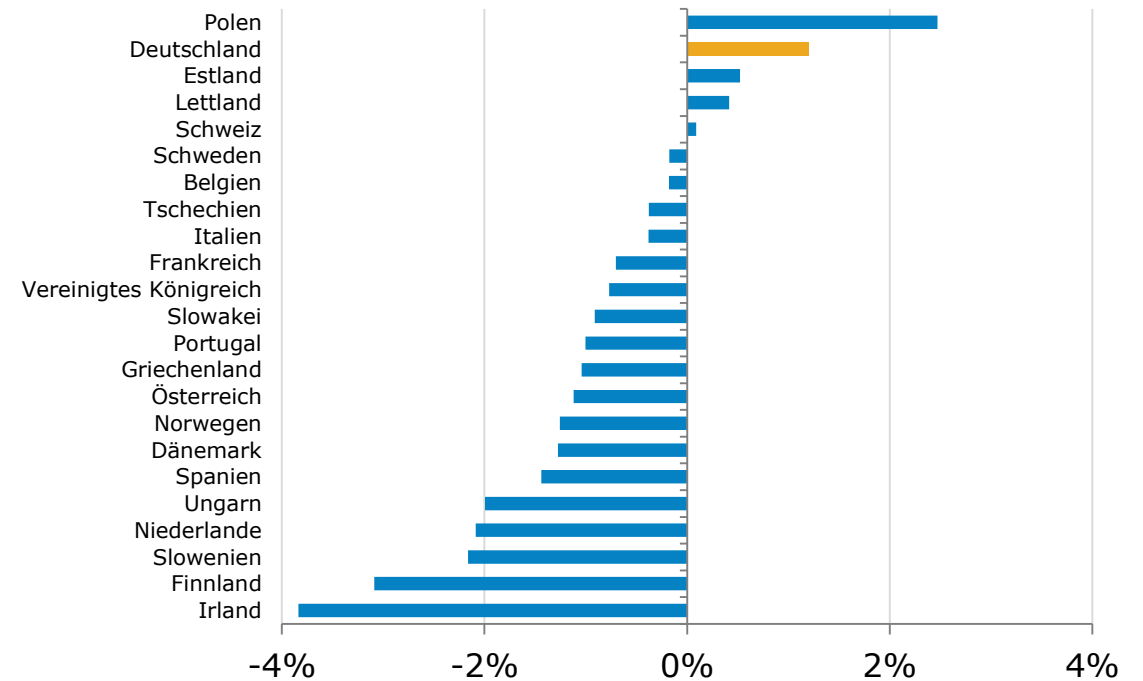


Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
 - Gesundheitsausgaben 2017: 11,3 Prozent des BIP
 - Gesundheitsausgaben stiegen real zum Vorjahr um 1,2 Prozent
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

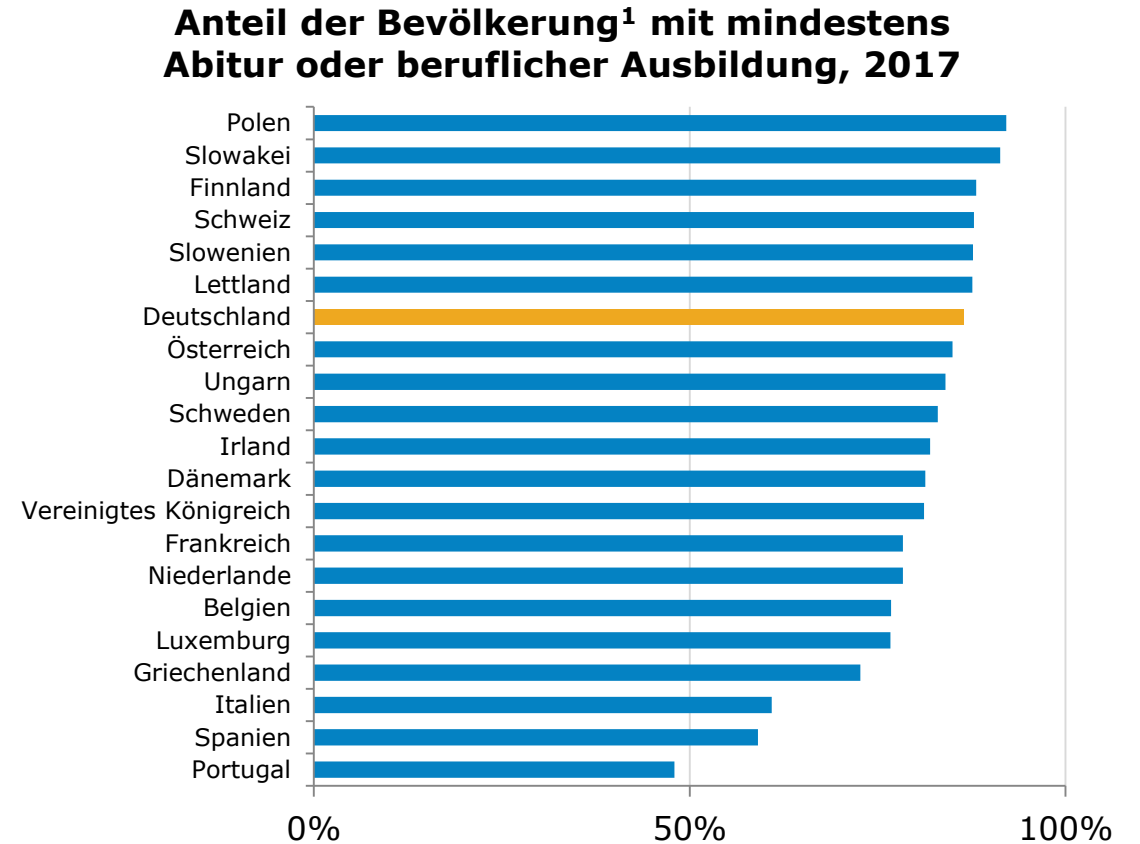
Veränderung der Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Vorjahr, 2017



Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

Was macht Deutschland attraktiv?

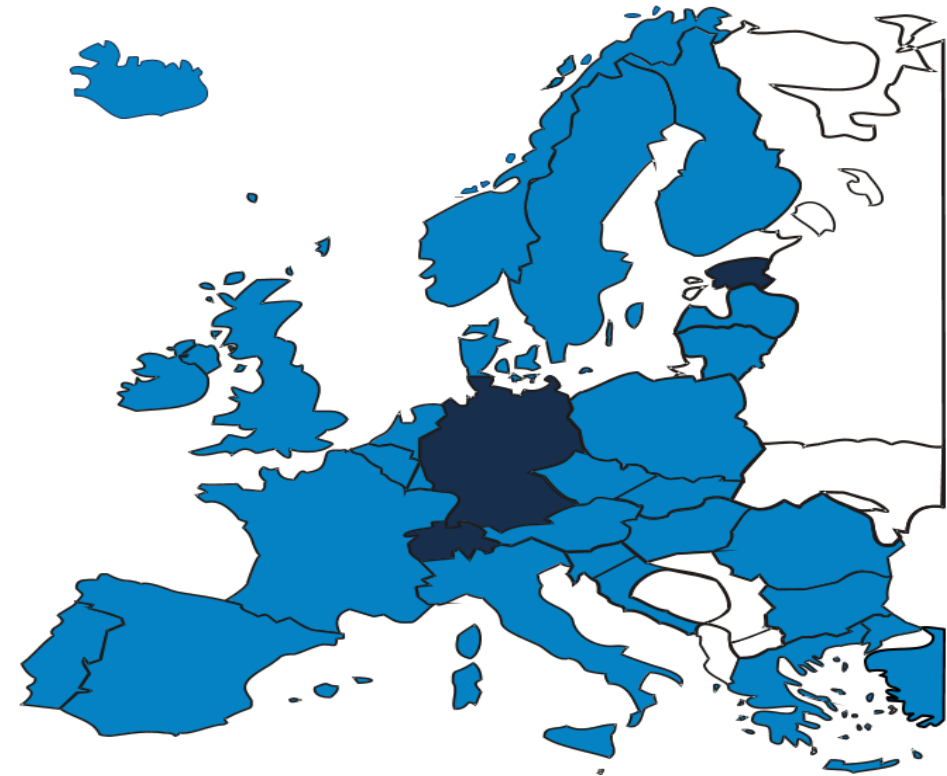
- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte
 - 87 Prozent der Bevölkerung haben ihr Abitur oder eine berufliche Ausbildung abgeschlossen
 - im OECD-Durchschnitt liegt dieser Anteil bei knapp über drei Viertel.



¹ Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren; Frankreich: Angaben für 2017; Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

Was muss getan werden?

- Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung
 - Deutschland ist eines der wenigen Länder in Europa, das Innovationen nicht direkt fördert.
 - 28 von 35 OECD-Ländern gewähren forschenden Unternehmen steuerliche Förderung.
- Verlässliche Regulierungen auf dem Arzneimittelmarkt



Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

Was muss getan werden?

- Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung
- Verlässliche Regulierungen auf dem Arzneimittelmarkt
 - Problem: Intensität, Qualität und Häufigkeit staatlicher Eingriffe
 - Sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und Probleme in der handwerklichen Umsetzung führen zu Verunsicherung bei den Unternehmen.

Gesundheitsreformen seit 2006:

- 2006: Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz
- 2007: GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, 1. Teil
- 2010: GKV-Änderungsgesetz
- 2010: Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
- 2011: GKV-Finanzierungsgesetz
- 2012: GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- 2015: GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
- 2017: Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV
- 2018: GKV-Versichertenentlastungsgesetz

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft